

Landkreis Ravensburg

den 18. Jun. 2015

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 14.04.2015 im Landratsamt Ravensburg, Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg,
Sitzungssaal 6. OG

Dauer 14:00 Uhr bis 18:15 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 22 Mitglieder

Anwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

in Vertretung für Herrn Landrat Kurt Widmaier

CDU

Herr Josef Forderer,

Herr Rudolf Hämmerle,

Herr Bürgermeister Daniel Steiner,

Herr Robert Stütze,

FWV

Herr Roland Schmidinger,

Herr Bürgermeister Oliver Spieß,

SPD

Frau Gisela Müller,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger,

ÖDP

«sitext» vom «sidat»

Herr Dr. Wolfgang Schmidt,

Vertreter der Jugendverbände

Herr Martin Diez,

Frau Evelyn Rau,

Herr Joachim Sautter,

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Gerhard Krayss,

Herr Friedemann Manz,

Frau Kathrin Stumpf,

in Vertretung für Herrn Kohler

Beratende Mitglieder

Frau Patricia Babiarz,

Herr Ralf Brennecke,

Frau Simone Daasch,

Herr Dr. Michael Föll,

Herr Matthias Grewe,

Protokollführer

Frau Eva Weeber,

von der Verwaltung

Herr Konrad Gutemann,

Frau Diana E. Raedler,

Frau Melanie Reis,

Herr Thomas Waggershauser,

Herr Winfried Wiedemann,

Gäste

Frau Tanja Beck,

Jugendinformationszentrum aha, zu TOP 2

Frau Antje Fritz,

Weeber + Partner, zu TOP 8

Frau Jutta Goltz,

IRIS e.V., zu TOP 8

Herr Sebastian Graf,

Weeber + Partner, zu TOP 8

Herr Prof. Dr. Olaf Axel Kern,

Hochschule Ravensburg-Weingarten, zu TOP
5

Frau Perpetua Schmid,

Hochschule Ravensburg-Weingarten, zu TOP
5

Herr Michael Schrimpf,

Polizeipräsidium Konstanz, zu TOP 6.1

Frau Gabriele Steffen,

Weeber + Partner, zu TOP 8

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Kurt Widmaier,

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ewald Kohler,

wird von Frau Stumpf vertreten

Beratende Mitglieder

Herr Thomas Bronnenhuber,

Stellvertretung für ausgeschiedenes Mitglied

H. Kaltenmark

Herr Michael Lopez-Diaz,

Stellvertretung für ausgeschiedenes Mitglied

Fr. Heilig

Ausgelegte Tischvorlagen:

Landkreisübersicht, zu TOP 3

Rundschreiben des Landkreistags, zu TOP 7

Verschiedene Broschüren des Jugendamts und des Kreisjugendrings, zu TOP 7

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Protokoll der vorausgegangenen Sitzung
- 2 Jugendinformationszentrum aha - Geschäftsbericht 2014 und weitere Entwicklung
- 3 Geschäftsbericht des Jugendamtes 2014
- 4 Zukunft der Jugendarbeit - Vorstellung der Online-Umfrage des Kreisjugendrings Ravensburg
- 5 Familienhebammen als eine Frühe Hilfe für Familien im Landkreis Ravensburg - Evaluationsbericht
- 6 Besetzung des Jugendhilfeausschusses
 - 6.1 Wahl von Herrn Michael Schrimpf, Leiter des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Konstanz, als beratendes Mitglied zum Nachfolger von Frau Elke Heilig
 - 6.2 Wahl von Frau Heike Krause, Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, als beratendes Mitglied zur Nachfolgerin von Herrn Peter Kaltenmark
- 7 Anfragen und Bekanntgaben
 - 7.1 Anfragen und Bekanntgaben - Elterngeld plus
 - 7.2 Anfragen und Bekanntgaben - Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen
 - 7.3 Anfragen und Bekanntgaben - Informationsmaterialien
 - 7.4 Anfragen und Bekanntgaben - Partypass

Nichtöffentliche Sitzung

- 8 Zukunftsplan Jugend(arbeit) im Landkreis Ravensburg - Vorstellung der Angebote und Vergabe des Planungsauftrages
- 9 Satzung Kostenbeitrag Kindertagesbetreuung
- 10 Anfragen und Bekanntgaben

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 01.04.2015 zu dieser Sitzung eingeladen.

Frau Meschenmoser entschuldigt Herrn Landrat Widmaier und übernimmt den stellvertretenden Vorsitz.

Öffentliche Sitzung

§ 23

Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Die stv. Vorsitzende verweist auf den versandten Protokoll-Entwurf der Sitzung am 09.12.2014.

Änderungswünsche werden nicht vorgetragen.

§ 24

Jugendinformationszentrum aha - Geschäftsbericht 2014 und weitere Entwicklung

Frau Raedler verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und führt in die Thematik ein.

Frau Beck stellt den Rückblick 2014 sowie den Ausblick 2015 ff mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

Frau Pfluger hält fest, dass das Jugendinformationszentrum einen offensichtlich vorhandenen Bedarf abdeckt. Sie fragt nach den Reduzierungsmöglichkeiten beim Aufgabenspektrum, sofern die freie Stelle nicht wieder hätte besetzt werden können.

Frau Beck teilt mit, gegebenenfalls die Felder „Internationales“ oder die Ferienjobbörse opfern zu müssen. Sie sei jetzt sehr froh über die von der Stadt Ravensburg erfolgte Neustrukturierung mit den 2,3 Stellen.

Herr Grewe kann aus zwei Blickwinkeln bestätigen, dass das Jugendinformationszentrum bei den Jugendlichen sehr gut ankommt:

- als Vater von drei Töchtern und
- als Direktor des Amtsgerichts Ravensburg.

Die jugendlichen Straftäter hätten in der Regel keine Berührungspunkte mit dem aha. Dies bedeute im Umkehrschluss, dass aha positive Impulse für die Lebenswege junger Menschen gibt.

Herr Sautter lobt die gute Vernetzung mit der örtlichen Jugendarbeit und die daraus entstehenden Synergie-Effekte.

Die stv. Vorsitzende überlegt, zur Erfassung der Bedürfnisse von Jugendlichen im Landkreis mit der Hochschule Kontakt aufzunehmen.

Ohne weitere Wortmeldungen nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Kenntnis.

§ 25

Geschäftsbericht des Jugendamtes 2014

Herr Gutemann nimmt Bezug auf die versandten Sitzungsunterlagen sowie die verteilte Tischvorlage (siehe Anlagen) und erläutert den Geschäftsbericht 2014 des Jugendamtes mit einer PowerPoint-Präsentation.

Herr Wagershauser erläutert die Zahlen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Unterhaltsvorschusskasse.

Herr Gutemann stellt die Übersicht mit den Vergleichszahlen der 46 Jugendämter in Baden-Württemberg vor.

Die stv. Vorsitzende lenkt das Augenmerk auf die vorsichtige Kostenschätzung im Jugendhilfebereich. Die erfolgten Einsparungen seien auf die gute Arbeit des Jugendamtes zurückzuführen.

KRin Pfluger hält mit Blick auf die vorgelegten Zahlen fest, dass der Schwerpunkt auf die Prävention ein guter und wirksamer Ansatz in der Jugendpolitik sei. Zu der Rückgriffsquote beim Unterhaltsvorschuss bemerkt sie, dass es nicht nur um die Einnahmen für den Landkreis gehe, sondern auch um den zeitlich beschränkten Bezugszeitraum der Leistungsge-

währung für die Unterhaltsberechtigten (meist die Mütter). Um dieser Gerechtigkeit willen sei die UHV-Stelle sehr wichtig. Es solle stetig eine Erhöhung der Rückgriffsquote angestrebt werden.

KRin Pfluger und Herr Gutemann tauschen sich über die optimale Steuerung der Schnittstelle Jugendhilfe – Jugendamt – Freie Träger aus.

KRin Pfluger erwähnt die Unterbringungssituation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und fragt, ob die aufnehmenden Stellen entsprechend vorbereitet seien.

Herr Gutemann verweist auf die Ausführungen unter TOP 7 (Anfragen und Bekanntgaben).

KRin Müller kommt nochmals auf die Rückgriffsquote zurück. Eine erfolgreiche Eintreibung habe auch eine entsprechende Außenwirkung. Die UHV-Stelle rechne sich erheblich für den Landkreis und für den Steuerzahler. Es sei sehr wichtig, die Stelle rechtzeitig neu zu besetzen und für einen flexiblen Einsatz zu sorgen. Überhaupt hänge der Erfolg des Jugendamtes von den Mitarbeitern ab. Das Personal müsse motiviert und belastbar sein. Diesbezüglich müsse regelmäßige eine Überprüfung vorgenommen werden, ggf. mit nachfolgenden Unterstützungsangeboten. Außerdem müsse der Kreistag im Hinterkopf behalten, dass Prävention „viel mit freiwilligen Leistungen zu tun hat“.

Frau Raedler gibt zu bedenken, dass es in Zusammenhang mit dem Unterhaltsvorschuss immer zu jährlichen Schwankungen kommt. Bislang habe das Jugendamt Ravensburg eine außerordentlich hohe Rückgriffsquote aufweisen können, die jedoch nicht zum Maßstab genommen werden dürfe. Hier seien nicht nur die Personalausstattung und -besetzung maßgeblich, sondern auch die Rahmenbedingungen und Umstände. Prävention sei der Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendamtes und in der Arbeit des Jugendhilfeausschusses. Schlussendlich brauche dieser Ansatz sehr viel Zeit, mache sich am Ende jedoch bezahlt.

Herr Gutemann schildert die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen für die Mitarbeiter: Fortbildungen, flexible Freiräume, Supervision (einzeln und im Team).

Herr Sautter wünscht sich auch für das neu gebildete Gremium einen Klausurtag, um gemeinsam nach Trends, Richtungen und Perspektiven zu suchen. Man brauche außerhalb der Tagesordnung eine Gelegenheit, Visionen entwickeln zu können.

Herr Gutemann kann für Anfang nächsten Jahres einen Termin mit Herrn Dr. Bürger in Aus-

sicht stellen.

Frau Daasch sucht nach weiteren Parametern für erfolgreiche Jugendarbeit und nach Aussagen bezüglich der Rahmenbedingungen. Insofern sei auch sie an einer Klausur sehr interessiert.

Die stv. Vorsitzende greift diesen Wunsch auf und verweist nochmals auf den Anfang 2016 geplanten Termin.

Ohne weitere Wortmeldungen nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Kenntnis.

§ 26

Zukunft der Jugendarbeit - Vorstellung der Online-Umfrage des Kreisjugendrings Ravensburg

Herr Sautter nimmt Bezug auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und stellt die Online-Umfrage des Kreisjugendrings Ravensburg gemeinsam mit Frau Rau mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

KR Hämmerle lobt die intensive Umfrage, deren Durchführung sehr wichtig gewesen sei. Er befürchtet, dass viele ehrenamtliche Institutionen sich immer noch nicht über die Auswirkungen der Ganztageschule im Klaren seien. In den Sportvereinen sei die Problematik noch größer als bei den Musikvereinen. Seiner Auffassung nach bedürfen die Vereine diesbezüglich einer hauptamtlichen Unterstützung und einer veränderten Anerkennungskultur. Er interessiert sich für die weitere Aufbereitung der Ergebnisse.

Herr Sautter informiert über die Zusammenarbeit mit Herrn Hirth, um die Umfrage in geeigneter Form zu veröffentlichen (auch online). Auch er halte die Kooperation zwischen den Vereinen/Verbänden und den Schulen für sehr wichtig. Diese Thematik dürfe nicht kurzfristig betrachtet werden.

Die stv. Vorsitzende weist darauf hin, dass abweichend von der Darstellung in der Sitzungsvorlage keine Vorstellung der Umfrage in der Sitzung des Kreistags am 06.05.2015 geplant sei. Dies sei der Fülle der Tagesordnung geschuldet, könne mit der umfassenden Pressearbeit jedoch wieder ausgeglichen werden.

Ohne weitere Wortmeldungen nimmt der Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse der Online-Umfrage der Jugendarbeit zur Kenntnis.

§ 27

Familienhebammen als eine Frühe Hilfe für Familien im Landkreis Ravensburg - Evaluationsbericht

Frau Reis nimmt Bezug auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und führt in die Thematik ein.

Herr Prof. Dr. Kern stellt den Evaluationsbericht mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

KRin Pfluger hält die Fallzahlen nicht für repräsentativ. Die Familienhebammen seien auch nur ein Baustein in der Fülle der Angebote des Jugendamtes. In der Anfangsphase mit Kind könne dieses Angebot jedoch im Einzelfall eine große Sicherheit geben. Sie selbst würde nicht wesentlich unterscheiden zwischen der pflegerischen Unterstützung und der sozialen Betreuung.

KRin Müller sieht dies auch so. Ihrer Erfahrung nach spielen die pflegerischen Aspekte für die jungen Familien eine sehr große Rolle. Diese seien auch klassische Teile des Aufgabenbereichs einer Hebamme. Die Zahl der befragten Familien sei in der Tat sehr gering. Abzüglich einer gewissen Prozentzahl von fragwürdigen Angaben verbleibe ein Ergebnis, das fast „an Zufall grenzt“.

Herr Prof. Dr. Kern weist darauf hin, dass im Bericht keine Prozentzahlen vermerkt seien.

KR Schmidinger berichtet von einem konkreten Fall (ein von ihm betreutes Paar) und der Verzahnung mit dem Jugendamt. Nach seiner Einschätzung ist die Einrichtung der Familienhebammen als eine Frühe Hilfe wichtig und richtig.

Ohne weitere Wortmeldungen nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Kenntnis.

Besetzung des Jugendhilfeausschusses

§ 28

Wahl von Herrn Michael Schrimpf, Leiter des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Konstanz, als beratendes Mitglied zum Nachfolger von Frau Elke Heilig

Die stv. Vorsitzende verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen).

In allgemeiner Übereinstimmung wird auf einen Sachvortrag verzichtet.

Herr Schrimpf stellt sich kurz vor.

Ohne weitere Wortmeldung fasst der Ausschuss **e i n s t i m m i g** folgenden Empfehlungsbeschluss für den Kreistag:

Herr Michael Schrimpf wird als beratendes Mitglied als Vertreter des Polizeipräsidiums Konstanz im Jugendhilfeausschuss bestellt.

Im Übrigen bleibt die Besetzung des Jugendhilfeausschusses und der weiteren Ausschüsse von dieser Änderung unberührt.

§ 29

Wahl von Frau Heike Krause, Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, als beratendes Mitglied zur Nachfolgerin von Herrn Peter Kaltenmark

Die stv. Vorsitzende verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen).

In allgemeiner Übereinstimmung wird auf einen Sachvortrag verzichtet.

Ohne weitere Wortmeldung fasst der Ausschuss **e i n s t i m m i g** folgenden Empfehlungsbeschluss für den Kreistag:

Frau Heike Krause wird als beratendes Mitglied als Vertreterin der Agentur für Arbeit

Konstanz-Ravensburg im Jugendhilfeausschuss bestellt.

Im Übrigen bleibt die Besetzung des Jugendhilfeausschusses und der weiteren Ausschüsse von dieser Änderung unberührt.

Anfragen und Bekanntgaben

§ 30

Anfragen und Bekanntgaben - Elterngeld plus

(entfällt)

§ 31

Anfragen und Bekanntgaben - Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen

Herr Waggerhauser verweist auf die verteilte Tischvorlage (siehe Anlage) und trägt vor:

„Gegenstand der Vorlage

Eckpunkte zum geplanten Gesetz der Bundesregierung zur Aufnahmepflicht der Länder und zur Ermöglichung eines Verteilungsverfahrens für minderjährig unbegleitete Asylbewerber (UMA)

Sachverhalt

Mit Rundschreiben des Landkreistags Baden-Württemberg vom 02.03.2015 wurden die Jugendämter über die Eckpunkte des geplanten Gesetzes der Bundesregierung zur Aufnahmepflicht der Länder und zur Ermöglichung eines Verteilungsverfahrens für UMA informiert, das noch im März 2015 zur Beratung in den Bundestag eingebracht werden sollte.

Hierbei wurden folgende Eckpunkte herausgestellt:

1. Die ab Inkrafttreten des Gesetzes eingereisten UMA sollen zukünftig nach einem

bundesweiten Verteilungsverfahren auf die Bundesländer aufgeteilt werden. Als Verteilungsschlüssel wird vorerst der Königsteiner Schlüssel herangezogen, der im zweiten Schritt durch Kindeswohlbelange modifiziert wird.

2. Das Clearingverfahren, das bisher vom in Obhut nehmenden Jugendamt durchgeführt wird, soll zukünftig am Ort der Zuweisung (endgültig zuständiges Jugendamt) durchgeführt werden.
3. Die UMA werden vom Jugendamt, das für den Aufgriffsort zuständig ist, im Sinne eines ersten Screeningverfahrens lediglich darauf überprüft, ob eine Verteilung aus Gründen des Kindeswohls überhaupt in Betracht kommt. Ist dies der Fall, wird der UMA an die zuständige Landesstelle gemeldet, die diese Meldung an die Bundesstelle weitergibt.
4. Die Bundesstelle bestimmt in der Folge durch Zuweisungsentscheidung das aufnahmepflichtige Land, das wiederum das aufnehmende Jugendamt bestimmt.
5. Zwischen dem Aufgriff des UMA und der Fallübergabe an das Zuweisungsjugendamt dürfen maximal 14 Werktage liegen.
6. Die Bestellung einer Vormundschaft erfolgt grundsätzlich erst nach Inobhutnahme durch das Zuweisungsjugendamt, um Verwaltungsaufwand zu minimieren. Bis dahin übernimmt das Aufgriffsjugendamt die Vertretung des UMA.
7. Die bisherige Kostenerstattungspflicht nach § 89d SGB VIII wird abgelöst und durch den neuen Verteilungsschlüssel ersetzt. Die Kostenerstattung erfolgt dann durch das entsprechende Land, das durch den Schlüssel bestimmt ist.

Das Präsidium des Deutschen Landkreistages hat sich bereits in seiner Sitzung am 13.-14.01.2015 für eine frühzeitige Verteilung der UMA ausgesprochen und diesen Eckpunkten mit der Maßgabe, dass ein entsprechendes Gesetz zeitnah in Kraft tritt, bereits zugestimmt.

Nachdem vom Bundesministerium derzeit keine belastbaren Zahlen über die derzeitige Anzahl der unterzubringenden UMA vorliegen, ist derzeit vom Jugendamt Ravensburg nicht abzusehen, mit welcher Anzahl von UMA zu rechnen ist.

Auf Grund der vorliegenden Zahlen für die Jahre 2010 bis 2013 ist jedoch abzusehen, dass das Land Baden-Württemberg auf jeden Fall zu den aufnehmenden Bundesländern gehören

wird. Nach dem Königsteiner Schlüssel ist Baden-Württemberg zu einer Aufnahme von rund 13 % der UMA verpflichtet. Unter Zugrundelegung der Zahlen der UMA des Jahres 2013 hat Baden-Württemberg lediglich eine Quote von 7,9 % erfüllt.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Landkreis Ravensburg zu den aufnehmenden Landkreisen in Baden-Württemberg zählen wird, da im Landkreis derzeit lediglich 13 UMA leben und die Landesaufnahmestelle (zuständige Landesstelle) derzeit bereits Zuweisungen nach dem neuen Landesinternen Verfahren vorgenommen hat, das seit 01.12.2014 in Kraft ist.“

Auf Nachfrage von KRin Pfluger geht Herr Gutemann nochmals auf die konkreten Erfahrungen im Landkreis ein. Das Jugendamt bringe die minderjährigen Flüchtlinge in Jugendhilfeeinrichtungen unter, vorwiegend im Berufsbildungswerk, die jüngeren auch in Pflegefamilien.

Ohne weitere Wortmeldungen nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Kenntnis.

§ 32

Anfragen und Bekanntgaben - Informationsmaterialien

Frau Raedler verweist auf die als Tischvorlagen verteilten Informationsbroschüren:

- Eltern bleiben Eltern – trotz Trennung oder Scheidung
- Jugendamt – Aufgaben, Leistungen, Hilfen
- Kinderschutz im Landkreis Ravensburg
- Kreisjugendring Ravensburg
- Projekt Zukunft Jugendarbeit

§ 33

Anfragen und Bekanntgaben - Partypass

KR Steiner bittet um einen Sachstandsbericht zum Thema Partypass mit Aussagen zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten, um das Instrument in der Wirksamkeit zu verbessern.

Die stv. Vorsitzende nimmt diese Anregung gerne auf.

Jugendhilfeausschuss am 14.04.2015:
Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse

§ 34

Zukunftsplan Jugend(arbeit) im Landkreis Ravensburg - Vorstellung der Angebote und Vergabe des Planungsauftrages

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss wünscht die Erarbeitung eines Zukunftsplans Jugend(arbeit) im Landkreis Ravensburg.
2. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring ein Konzept zur Umsetzung in der nächsten Sitzung vorzulegen.

§ 35

Satzung Kostenbeitrag Kindertagesbetreuung

Empfehlungsbeschluss für den Kreistag:

Die als Anlage 1 beigefügte Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen in der Kindertagespflege im Landkreis Ravensburg wird beschlossen.

Z. B.

Vorsitzender

Eva-Maria Meschenmoser

Schriftführerin

Eva Weeber

Kreisräte

Josef Forderer

Dr. Wolfgang Schmidt